

Karl Berger

MUSIC MIND

SPIELEN | HÖREN | SINGEN | BEWEGEN

mit Rick Maurer

Vorwort von Billy Martin

Herausgeben von Ariane Hagl

Privatdruck 88 Exemplare, Juli 2023

Übersetzt aus dem Englischen

von Peter Friedrich Stephan, Joachim Litty und Charles Petersohn

Cover: Ariane Hagl

© 2020 Music Mind, Karl Berger

Alle Rechte vorbehalten

In Zusammenarbeit mit dem Creative Music Studio Woodstock,
New York, www.CreativeMusic.org/MusicMind

MusicMind@CreativeMusic.org

Dieses Buch ist für alle von großem Wert: Musiker und Zuhörer. Es ist eine fantastische Quelle. Meiner Meinung nach ist es eine Pflichtlektüre für Musiker auf jedem Niveau, vom Anfänger bis zum Meister. Es ist sehr leicht zu lesen und zu verstehen und offenbart ein Leben voller Hingabe und Studium.

Karls Ziel ist es, „über alle intellektuellen Konzepte hinauszugehen und die Magie des intuitiven Spielens und Zuhörens zu spüren, mit der wir alle geboren sind“. Darum geht es!!! Die Sprache der Musik gehört jedem von uns, und das Music Mind Experience erkennt das an und gibt uns allen etwas zu entdecken.

John Medeski, Keyboarder, Komponist

Lesen Sie dieses faszinierende Buch, die Zusammenfassung der lebenslangen Erfahrung von Karl Berger, dem Gründer des Creative Music Studios. Er beschreibt auf wunderbare Weise, worauf es beim erfolgreichen Musikmachen ankommt. Feeling, *flow*, Präsenz und mehr... Ich spüre eine starke Resonanz auf alles, was Karl sagt. Er zeigt uns, dass Musik eine universelle Sprache ist und dass wir alle ein verborgenes, unentdecktes kreatives Potenzial haben. Zuhören ist der Schlüssel zu allen Punkten des Music Mind. Ja!

MusicMind ist ein sehr praktisches und ehrliches Buch, voller Weisheit, mit einer schönen spirituellen Dimension. Ein guter Begleiter für kreative Musiker, wie auch für Musikliebhaber.

Markus Stockhausen, Trompeter, Komponist

Ich denke, Karls Buch ist wunderbar, weil es auf einfache, aber tiefgründige Weise zu Musikern jeglicher Herkunft spricht. Und es wird sehr nützlich für das Leben der Zuhörer sein, auch in anderen Dimensionen der Kommunikation. Es öffnet Welten. Karls direkte Art zu sprechen kann dazu führen, dass dieses Buch zu einer echten universellen Abhandlung über Musik aller Zeiten wird.

Luciano Troja, Pianist, Komponist

In Karl Bergers (mit Rick Maurer) sprühendem *The Music Mind Experience: Playing, Listening, Singing, Moving* sind Musik und Musizieren eine Metapher für das Leben. Das Buch fesselt vom Anfang bis zum Ende, wie ein überzeugender Miles Davis Klassiker. Es strotzt nur so vor lebendigen Ideen darüber, warum und wie wir Musik machen, und ist voll von persönlichen Anekdoten und Erinnerungen an einige der größten Musiker aus der Welt des Jazz und darüber hinaus. Das Music Mind Experience öffnet den Blick auf eine Weltanschauung; es ist ebenso sehr ein philosophisches Buch oder ein spiritueller Ratgeber wie ein Buch über Musik und eine Pflichtlektüre für alle.

Laura Kaminsky, Komponistin

Die Lektüre von Karls Buch erinnert mich an das, was ich in Gesprächen mit den großen Musikern, die ich gekannt habe, gelernt habe. Diese Meister sagten die Wahrheit über den „flow“ und die beste mentale Haltung beim Spielen. Ich habe festgestellt, dass diese Techniken universell sind. Karls Buch spricht sie an – wenn ich es lese, bin ich stärker davon überzeugt, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

John Scofield, Gitarrist, Komponist

Karl Berger zeigt, dass es unabhängig von der Art der Musik, die man macht oder hört, universelle Bestandteile gibt: einen Sinn für Rhythmus, einen Sinn für Klang, einen Sinn für Raum und einen Sinn für Dynamik. Wenn Sie diese kultivieren, kann selbst der einfachste musikalische Gedanke zu einer tiefgreifenden Erfahrung werden. Nehmen Sie den Rat dieses Meisterkuchs an, wie Sie diese Sinne kombinieren können, um Ihre eigenen künstlerischen Rezepte zu probieren.

Dr. David Sulzer aka David Soldier, Komponist/Violinist, Neurowissenschaftler

Dies ist ein fantastisches Buch, das die Menschen über Generationen hinweg inspirieren wird. Music Mind Experience ist eine tiefgehende, lebenslange Studie. Karl Berger, der Gründungsvater des Creative Music Studios, hat zusammen mit der Sängerin Ingrid Sertso das Leben der Musik gelebt. In Zusammenarbeit mit dem Autor Rick Maurer ist diese Reihe von Interviews ein erstaunliches Dokument von Gedanken und Eindrücken, die uns allen einen aufschlussreichen Weg geben, die Musik des Universums zu denken und zu fühlen. ICH HABE ES GE-LIEBT!

Joe Lovano, Saxophonist, Komponist

Karl Berger war und ist für viele von uns in vielerlei Hinsicht von großem Wert; in seinem Leben als Pädagoge hat er es Scharen von Musikern ermöglicht, ihre besondere und persönliche musikalische Identität ohne Angst vor Zensur zu erforschen, und er hat auf diesem Weg auch einige schillernde, provokative Musik gespielt. Seine Offenheit gegenüber der Welt um ihn herum hat ihn sein Leben lang wachsen lassen; dieses Buch kann nur das Produkt von jemandem sein, der jeden Morgen mit einem intakten Sinn für Abenteuer aus dem Bett springt. Bildung ist leider oft abstumpfend. Aber in Karls Händen und auf den Seiten dieses Buches strotzt sie nur so vor Leben.

Carla Bley, Pianistin, Komponistin

Dieses Buch wird für alle Musiker interessant und sehr nützlich sein, unabhängig vom Genre. Ich lese es in jeder freien Minute. Es ist sehr klar, und es ist eine Inspiration. Herzlichen Glückwunsch zu dieser wunderbaren Zusammenfassung Deines großen Beitrags zum Unterrichten, Aufführen und Hören von Musik.

Tom Buckner, Sänger, Komponist

Inmitten einer ständig wachsenden Flut von Materialien zur Musikerziehung taucht immer wieder ein absolutes Juwel auf, wobei Karl Bergers Music Mind Experience ein leuchtendes Beispiel ist. Das von einem herausragenden Künstler, Pädagogen und Visionär geschriebene Buch erinnert uns an die inneren, spirituellen Grundlagen, die in jeder Art von musikalischem Bildungsprogramm eine zentrale Rolle spielen müssen, und es zeigt uns, wie wir Zugang zu diesem Bereich finden können. Dieses Prinzip ist von besonderer Bedeutung, wenn es darum geht, sich in einer Musiklandschaft zurechtzufinden, die zunehmend über Genrekategorien hinausgeht – ein Ziel, um das herum Karl in den 1970er Jahren die Creative Music Studios gegründet hat. Ich bin hocherfreut, diese Quelle entdeckt zu haben und an einem weiteren bahnbrechenden Beitrag dieser Ikone zum zeitgenössischen Musikleben teilzuhaben.

Ed Sarath, Kornettist, Komponist, Universität von Michigan

Das Music Mind Experience ist der Höhepunkt von 50 Jahren des Denkens und Lehrens von Karl Berger. Während dieser Jahrzehnte hat Karl Berger Tausende von Musikern mit seinen einzigartigen Erkenntnissen beeinflusst. Über Tonleitern, Rhythmen und Akkordwechsel kann man an vielen anderen Stellen lesen, aber Karls Lehre geht über all das hinaus. Es geht darum, wo wir uns selbst finden, wenn wir spielen: im Klang und im Moment, in der Stille und in der Geschichte. Karl hat nie über Musik nachgedacht oder gesprochen wie jeder andere. Music Mind ist weniger eine Musikstunde als vielmehr ein lebendiges Gespräch zwischen einem anspruchsvollen Denker und einem nachdenklichen Interviewer. Es ist eine leichte Lektüre, aber sie ist tiefgründig. Karl beleuchtet die Erfahrung des Musizierens mit den Einsichten eines Philosophen und eines Meditationspraktikers. Das Buch befasst sich mit den Feinheiten des Musizierens, die für jede Art von Musik gelten – was von Anfang an sein zentrales Thema war. Wenn Sie die Weisheit auf diesen Seiten verinnerlichen, wird sie Sie verändern. **Larry Chernicoff**, Designer, Komponist

Ich widme dieses Buch der Sängerin Ingrid Sertso, meiner Lebensgefährtin. Sie hat mich, allein durch die Art und Weise, wie sie mit ihrer Musik arbeitet, dazu gebracht, über alle Theorien hinauszugehen und mich spontan von der reinen Intuition leiten zu lassen, die direkt aus dem Herzen kommt.

Inhalt

Vorwort von Karl Berger

Vorwort von Billy Martin

1 Was ist Music Mind 23

Unsere Musik im Auge behalten

Den Grundstein für Deine Musikausbildung legen

Music Mind ist auch für Zuhörer

Music Mind ist auch für Amateure

2 Geschwätz und Fluss 35

Das Geschenk des *Flow*

Spielen nach Herzenslust

Der Spielmodus

Warten auf den nächsten Zug

Wichtige Punkte, die es zu beachten gilt

3 Unser Gefühl für Rhythmus **55**

Zählen und Fühlen

Universeller Rhythmus

Rhythmus ist natürlich

Entspannt und wach

Umstimmung

Rhythmus in der Bewegung: Tanzen, Gehen, Gesten

4 Unser Gespür für Dynamik **75**

Aussprache – Artikulation

Die Dynamik von Sprache und Rhythmus

Crescendo – Decrescendo

Auf Dynamik hören

Mit Dynamik den Klang harmonisieren

Eine tolle Übung

(von der wir hoffen, dass du sie nicht ignorieren wirst)

5 Unser Gespür für Klang und Harmonie **96**

Nur auf den Klang hören

Die Ohren offen halten

Vorbereitung und Sicherheit

Einander beim Spielen zuhören

8 Unsere Stimme 158

Die Perfektionierung unseres musikalischen Ausdrucks

Sich wieder mit unserem Music Mind verbinden

Unser Mind verbindet sich mit dem einen Mind

Die Wiederverbindung mit unseren Stimmen

9	Unsere persönliche Note	173
---	-------------------------	-----

Persönlichkeit und Eingliederung

Einzigartigkeit und Vertrauen

Universalität

One Mind

10 Music Mind in unsere tägliche Praxis einbinden 189

Denkanstöße für Musiker

Denkanstöße für Zuhörer

Nach vorne schauen

Die Music Mind Erfahrung geht weiter 207

Anhang

208

Übungen

Literatur

Biografien

Danksagung

Herausgeberin

Übersetzer

Film

Vorwort

von Karl Berger

Jeder, der sich in der heutigen Musikszene bewegt, weiß, dass Rock, Klassik, Folk und Jazz Titel von gestern sind. Ich habe das Gefühl, dass die Musikwelt immer mehr zu einem einzigen Ausdruck wird, zu einem mit unendlichen musikalischen Geschichten der Menschheit.

Ornette Coleman

In den späten 60er Jahren führten meine Lebensgefährtin, die Sängerin Ingrid Sertso, und ich ausführliche Gespräche mit dem Komponisten und Saxophonisten Ornette Coleman über die gemeinsamen Elemente aller Musik auf der Welt in Bezug auf die ganz persönlichen musikalischen Gefühle, mit denen wir alle geboren werden.

Wir beschlossen, die Creative Music Foundation zu gründen, eine gemeinnützige Organisation, die den Geist der Musik als unseren persönlichsten Ausdruck und als unsere gemeinsame universelle Sprache unterstützt. Das inzwischen legendäre Creative Music Studio wurde zum Hauptprogramm der CM Foundation (www.creativemusic.org).

Ingrid und ich hatten mit Don Cherry, Ornettes langjährigem Trompeter gearbeitet. Wir lernten Don 1965 in Paris kennen. Er brachte uns 1966 nach New York und machte uns mit Ornette bekannt. Es waren natürlich die umfassenden Erfahrungen beim Spielen mit Don, die unsere Reise zur Erweiterung und Vertiefung unseres Verständnisses und Gefühls für die Elemente der Musik beschleunigten. Es ist eine Reise, die niemals endet.

Vor all dem studierte ich klassisches Klavier, Komposition, Musikwissenschaft und Philosophie. Aber ich hatte auch die Möglichkeit, Jazz zu spielen: In meiner Heimatstadt gab es einen Studentenclub, das Cave 54, in dem sich jeden Abend Musiker aus fünf Orchestern der US Army- und Airforce-Stützpunkte regelmäßig zum Jammen trafen, darunter heute legendäre Spieler wie Lex Humphries, Cedar Walton, Don Ellis und Carlos Ward, mit dem wir später viele Jahre zusammenarbeiteten. Ich war der Hauspianist. Es war wie Jamming in New York, einfach fantastisch.

Hier lernte ich auch Ingrid kennen, die als Sängerin mit Jazzgruppen in Deutschland und Frankreich arbeitete. Als wir beide anfangen, mit einer der führenden europäischen Jazzgruppen zu arbeiten, die auf Festivals als Vorgruppe von Miles Davis, Charlie Mingus, Eric Dolphy und anderen auftrat, schloss ich meine Promotion ab und nahm einen Teilzeitjob an einem Universitätsinstitut in meiner Heimatstadt Heidelberg an. Außerdem begann ich ein Forschungsprojekt unter der Leitung von Theodor W. Adorno. Aber jedes Mal, wenn ich zum Institut ging, fragte mich Ingrid: „Wo gehst du hin?“ Ich sagte: „Zur

Arbeit“, und sie antwortete: „Das ist nicht deine Arbeit“. Ich war un-
schlüssig, aber sie wusste es einfach. Als wir nach Paris zogen und
begannen, mit Don Cherry zu arbeiten, wurde mir klar, dass dies
mehr als ein Vollzeitjob war: Vier bis fünf Stunden spielen, fast jede
Nacht, Proben am Nachmittag und das Üben meiner Instrumente lie-
ßen keine Zeit für etwas anderes. Die Musik wurde zu einer Vollzeit-
reise. Dennoch verspürte ich im Hinterkopf immer den Wunsch, das
in Worte zu fassen, was sich auf diese Weise eigentlich nicht voll-
ständig ausdrücken lässt. Wir können nur auf die einzigartigen Er-
fahrungen unserer universellen Verbundenheit hinweisen. Die
tiefste Empfindung dafür, wer wir sind, kann uns nur die Musik ge-
ben.

Vorwort

von Billy Martin

In den letzten Jahren hatte ich das Vergnügen, zusammen mit Karl Berger im Creative Music Studio zu arbeiten, das 1971 zusammen mit Ingrid Sertso und Ornette Coleman gegründet wurde. CMS führt Musikworkshops und Aufführungen durch, um Musikliebhaber aus allen Schichten zu inspirieren, ihr Motto lautet „Musik ohne Grenzen“. Dieses Kapitel meines Lebens – das sich mehr darauf konzentriert hat, anderen zu helfen, ihre eigene persönliche Musik zu entdecken – hat meine Entwicklung als Pädagoge, Komponist, Musiker und vor allem als Mensch zutiefst geprägt.

Meinen allerersten CMS-Workshop leitete ich im Oktober 2015. Ich präsentierte *Stridulations for the Good Luck Feast*, ein rhythmisches Spiel, das ich entwickelt hatte, um Musikern zu helfen, ein tieferes Verständnis von Puls, Phrasierung und Kontrapunkt zu finden, und das auch aktives Zuhören und kollektive Improvisation anregt. Danach kam Karl auf mich zu und sagte mir, dass ich wegen meines grundlegenden Ansatzes perfekt für CMS sei. Er meinte damit, dass meine Herangehensweise an den Unterricht universal sei. Ein schöneres Kompliment hätte ich mir nicht wünschen können. Im Anschluss an meinen Teil des Unterrichts begann Karl mit seinen *basic practise Sessions*, die seine eigene Methode des Rhythmustrainings (GaMaLa TaKi), Stimmbildung mit Ingrid Sertso und „Hören, wie der

Klang verschwindet“, eine meditative Hörübung, umfassten. Zum Abschluss des Nachmittags dirigierte er das Orchester des Improvisationsworkshops, bei dem Musiker ohne geschriebene Komposition zusammenarbeiten und aufeinander hören, um einen gemeinsamen Klang zu erzeugen.

Karl dabei zuzusehen, wie er mit den Musikern zusammenarbeitet, war ein wichtiger Teil meiner Entwicklung als Künstler und Pädagoge. Meine persönliche Erfahrung in der Arbeit als Schlagzeuger mit Karl hat mich darin bestärkt, Musik im Moment auszudrücken, ohne anderen in die Quere zu kommen. Ein spezieller Begriff, den er verwendet und den ich sehr schätze, ist die „*beat-for-beat*“ Aufmerksamkeit, eine ideale Methode, um in jeder Situation den eigenen rhythmischen Weg zu finden. Wenn wir zum Beispiel jemanden spielen hören, kann es frustrierend sein, die „Eins“ nicht zu finden. Aber wenn man die Form der Phrase hört und sich darauf beziehen kann, gibt es keinen Grund, warum man nicht mitgrooven und sich in jedem Zeitrahmen durchschlängeln kann. Dies ist Teil dessen, was ich eine musikalische Konversation nenne.

In der Musikschule wird uns nur selten beigebracht, der Konversation Beachtung zu schenken. Viele Schüler wissen nicht, wo die „Eins“ ist, oder welche Taktart, Tonart oder welchen Stil sie verwenden sollen. Mit dem Weg des Music Mind geben wir unsere Bindung an diese Konzepte auf und wenden uns stattdessen unserem intuitiven Empfinden zu. Sobald wir diese stilistischen Vorstellungen fallen lassen, kommt ein echtes menschliches Herz zum Vorschein, das zu

einem viel tieferen Ergebnis beiträgt. Karl erweckt die Kommunikationswerkzeuge wieder, mit denen wir eigentlich geboren sind.

Unter Karls Leitung arbeitet das Ensemble, egal wie klein oder groß es ist, kollektiv als „ein Mind“. Das ist etwas, woran auch Medeski Martin & Wood seit unserer Gründung im Jahr 1991 arbeiten. Wir hören zu ... und wir arbeiten daran, einen gemeinsamen Klang zu schaffen. Letztendlich gibt es wirklich keinen Anführer. Dies kann nur von einfühlsamen Personen erreicht werden, die ihre individuelle Stimme mit der Absicht einbringen, gemeinsam zu klingen.

Manchmal berühren wir dieses kollektive Bewusstsein im Leben, sei es durch eine Krise, den Arbeitsplatz, Mannschaftssport – alles, was unseren Willen anregt, etwas zu schaffen, das größer ist als wir selbst. Dieses Potenzial ist größer, wenn Menschen durch das Feiern eines gemeinsamen Mediums wie Klang zusammengebracht werden, das uns zwingt, vorgefasste Meinungen über Kultur, Stil oder Klasse fallen zu lassen. Die Strategien, die Karl mit CMS entwickelt hat, gehören zu den besten Beispielen, die ich kenne, um Menschen dazu zu bringen, gemeinsam als Einheit zu arbeiten. Ist es nicht das, was wir in diesen Zeiten der Polarisierung und des Tribalismus brauchen?

Ich hoffe, ihr genießt eure Reise in Karl Bergers *Music Mind Experience* so sehr, wie ich es getan habe. Vorwärts und aufwärts!

Billy Martin a.k.a. illy B, 2020

Kapitel 1

Was ist Music Mind?

Ich glaube, dass alle Menschen im Besitz dessen sind, was man einen universellen musikalischen Geist nennen könnte.

Bill Evans

Ich erinnere mich, wie ich mit Ornette Coleman und Ingrid Sertso, die mit mir das Creative Music Studio begründet hat, durch New York City fuhr. Es muss irgendwann in den Neunzigern gewesen sein. Ein gelbes Taxi vor uns hatte einen Aufkleber auf der Stoßstange, auf dem stand: *Ich hupe nicht, wenn du nicht hupst*. Ornette sagte: „Das könnte der Titel meines nächsten Albums sein.“ Er machte eine kurze Pause und fuhr dann fort: „Ich wünschte, ich könnte ein Buch schreiben, bei dem die Leser sagen würden: »Wenn es so einfach ist, besorge ich mir auch ein Instrument und spiele.«“ Mein guter Freund Ornette war ein tiefgründiger Denker und hatte wahrscheinlich den größten Einfluss auf die Entwicklung des Konzepts Music Mind, das auf meiner Erfahrung beruht, dass jeder Mensch musikalisch ist und dass wir alle mehr musikalisches Talent haben, als wir in einem Leben jemals realisieren können.

Aber Ornette war auch ein Meister der intuitiven Improvisation und des Zusammenspiels. Er legte den Grundstein für eine Herangehensweise an das Musizieren, die überhaupt nicht verkopft war, die nicht auf Theorie basierte, sondern auf dem Vertrauen in die eigene Intuition. Er sagte zu seinen Musikern: „Spielt, was ihr fühlt.“ Und wenn er bei den Proben hörte, wie jemand eine geistlose Routine spielte, unterbrach er ihn mit den Worten: „Das ist nicht das, was Du fühlst.“

Die Probleme, mit denen sich das Music Mind-Konzept befasst, sind jedem Musiker, der irgendeine Art von Musik spielt, ziemlich vertraut. Es geht vor allem darum, im Moment präsent zu sein. Ich habe klassische Musiker gehört, die einfach nur die richtigen Noten spielen, aber ich habe mich gefragt: Wo ist die Musik? Das kann natürlich in jeder Musikrichtung vorkommen.

Unsere Musik im Auge behalten

Ich glaube, der Schlüssel liegt darin, darauf zu achten, wie wir unsere Musik „denken“. Es geht um die Art und Weise, wie wir uns fühlen, wenn wir spielen – wie und was wir fühlen. Das ist nie statisch, sondern ändert sich ständig.

Schauen wir uns ein paar Szenarien an, die veranschaulichen, wie wir uns fühlen, wenn wir spielen oder zuhören:

1. Das perfekte Szenario: Musik ist einzigartig. Wenn sie den Raum erfüllt und wir beginnen zu spielen oder zu hören, ändert sich alles. Es gibt Momente, in denen der Klang eines einzigen

Tons die Energie in uns und um uns herum völlig verändert. Wir fühlen uns im Einklang, und unser Geist fühlt sich mit anderen verbunden. Gemeinsames Musizieren ist eine absolut freudige Erfahrung, eine Inspiration wie keine andere – wir schwingen als Einheit. Magie geschieht. Musik ist Magie. Wir sind dabei; wir sind eingestimmt.

2. Ein anderes Mal beherrscht das Gegenteil unsere Gedanken: Wir nehmen unser Instrument in die Hand, um zu üben, und nichts ist einzigartig. Wir haben dieses Zeug schon tausendmal gespielt. Es gibt überhaupt keine Verwandlung. Es gibt niemanden, mit dem wir uns verbinden können, und wenn die anderen Musiker schließlich eintreffen und wir anfangen, zusammen zu spielen, gibt es überhaupt keine Resonanz. Es geschieht keine Magie, nur eine Menge Arbeit. Wir spielen einfach nicht gut – wir sind nicht da.

3. Die meiste Zeit passiert etwas in der Mitte dieser Extreme. Ja, es gibt diese berausenden Momente, wenn wir spielen, aber in dem Moment, in dem wir sie wahrnehmen, sind sie wieder vorbei. Richtig? Jedes Mal, wenn wir denken, dass es großartig läuft, verlieren wir genau in diesem Moment den Faden. Wir verlieren uns wieder in der Mechanik der Noten. Und je mehr wir versuchen, zu dem Gefühl zurückzukehren, das wir zuvor erlebt haben, desto weiter scheinen wir uns zu entfernen. Wir geben auf. Aber manchmal geben wir auf, und plötzlich sind wir wieder im *flow*.

Wir alle machen diese Höhen und Tiefen durch, ob wir nun Profis sind, die komplexe Musik spielen, oder Amateure, die etwas ganz Einfaches spielen. Deshalb suchen wir vielleicht nach unseren Routinen, in der Hoffnung, dass sie uns zu einigen dieser Momente führen, in denen wir wieder abheben und in den *flow* kommen. Wir schrauben unsere Erwartungen herunter. Vielleicht hegen wir sogar Zweifel an unseren Fähigkeiten. Oder wir sagen uns: *Ich weiß, dass ich gut bin, also warum passiert das? Warum kann ich das Gefühl nicht so kontrollieren, wie ich auch mein Instrument kontrolliere?*

Kommt Dir das bekannt vor? Wenn ja, dann ist Music Mind vielleicht genau das, worin Du eintauchen kannst. Im Kern geht es bei Music Mind genau darum: wie wir es schaffen, uns auf den *flow* der Musik einzustellen und was wir dabei entdecken können. Wenn wir während des Spielens über unser Spiel nachdenken und es kommentieren, wirft uns diese Form des Bewusstseins natürlich aus der Bahn. Das funktioniert überhaupt nicht. Denken ist zu langsam für das Musizieren. Natürlich geht eine Menge Denken in die Vorbereitung, aber wenn wir spielen, verändert sich unser Bewusstsein. Das geschieht ganz natürlich. Alles, was wir tun müssen, ist, aus dem Weg zu gehen. Eine andere Form des leidenschaftlichen und intuitiven Bewusstseins übernimmt, wenn wir spielen, Note für Note, ganz im Moment.

Das Versprechen von Music Mind ist es, uns immer wieder an diesen Ort zu führen, an dem wir nicht im Weg stehen und jede Note genießen, die wir spielen. Wenn wir unsere Musik üben, trainieren wir

damit auch unseren Geist. Dabei entfachen wir ein tiefes Gefühl von Vertrauen und Inspiration. Aber das ist nur der Anfang – eine ganz neue Welt erweiterter Sensibilität für Klänge und Rhythmen beginnt sich auch von dort aus zu entfalten.

So beschrieb ein Teilnehmer eines Music Mind-Workshops seine Erfahrung:

„Als ich vom Workshop zurückkam, nahm ich mein Instrument in die Hand und war überwältigt von der Veränderung meiner geistigen und körperlichen Einstellung zum Spielen. Ich hatte keine Angst mehr vor dem Spielen, zweifelte nicht länger an der Wahrheit und der Kraft meiner eigenen inneren Musik. Ich bemerkte, dass mein Spiel wie neu geboren war. Ich hatte eine neue Sicht auf Klang und Rhythmus gewonnen. Mein Gehör war geschärft, und mein Geist auch. Ich kam mit einer neuen Begeisterung für die Wertschätzung, die Praxis und die Aufführung von Musik nach Hause. Ich war nicht mehr überwältigt von der scheinbar unüberwindbaren Aufgabe, Musik zu meistern; jetzt konnte ich mit Freude und Überzeugung Musik machen.“

Der Zweck dieses Buches ist es, eine inspirierende Anleitung zu geben: wie man über alle intellektuellen Konzepte hinausgehen und die Magie des intuitiven Spielens und Hörens spüren kann, mit der wir alle geboren werden. Das Buch ist wie eine Abfolge von Gesprächen und Coaching-Sitzungen zwischen mir, Karl Berger und Rick Maurer aufgebaut. Rick ist ein improvisierender Posaunist und einer

meiner Coaching-Studenten. Rick ist auch Autor und hat angeboten, bei dem Buchprojekt Music Mind zu helfen. Du wirst also in diesem Buch viel von Rick hören. Er ist hier mein Coaching-Partner, und ohne ihn würde es dieses Buch nicht geben.

RM: *Ich möchte hier einspringen und für die Leser sprechen, die sich vielleicht fragen: „Braucht es nicht ein besonderes Talent, um diese spontane Euphorie zu bewahren, von der Du sprichst?“*

Ich weiß, dass einige denken könnten: „Entweder man hat es oder man hat es nicht.“ Aber meine Erfahrung aus vielen Jahren Workshops, Konzerten, Aufnahmen und Coaching-Sitzungen zeigt etwas anderes. Natürlich ist es wahr, dass wir alle mit unterschiedlichem Talent in vielen Bereichen geboren werden. Ich höre immer wieder Geschichten von Lehrern, die Schülern sagen, dass sie einfach kein Talent haben. Und ich höre von Schülern, die diese Botschaft glauben. Die Arroganz von Lehrern, die Schüler einschüchtern, ist leider weit verbreitet. Es sind die Lehrer, die ein Problem haben, nicht die Schüler.

Ich weiß, dass jeder Mensch mit einer Fülle von musikalischem Talent geboren wird, viel mehr, als wir jemals in einem Leben voll ausschöpfen können. Hört sich das unglaublich an? Ich glaube es nicht nur, ich weiß aus Erfahrung, dass es wahr ist.

Und ich weiß, dass wir alle jederzeit in der Lage sind, uns voll und ganz auf die Musik einzustimmen, ob wir nun spielen oder zuhören.

Erstaunlicherweise können wir dies von einem Moment auf den anderen tun. Dabei spielt es keine Rolle, welche Art von Musik wir spielen oder hören wollen, oder wie einfach oder komplex sie ist. Es können auch einfach nur Naturgeräusche sein, denen wir unsere Aufmerksamkeit zuwenden. Dieses spontane, intuitive Bewusstsein ist nicht nur wenigen vorbehalten. Es ist unser natürlicher Geisteszustand.

***RM:** Wenn ich mit Freunden über die Arbeit mit Dir und Ingrid Sertso spreche, reagieren die Leute begeistert auf den Begriff „Music Mind“. Aber darauf folgt die Frage: „Wie macht ihr das?“ Ich kann mir vorstellen, dass sie denken: „Wenn die Entwicklung eines Music Minds so natürlich ist, warum ist es dann so schwer?“*

Den Grundstein für die musikalische Bildung legen

***RM:** Inwiefern unterscheidet sich Music Mind von der typischen Musikausbildung?*

Wenn wir Musik studieren, treten wir normalerweise in ein Ausbildungssystem ein, das uns einen bestimmten Stil lehrt, sei es Klassik, Jazz, Populärmusik, türkische, nordindische oder irgendeine andere Form von Musik. Das bedeutet, dass wir eine Tradition studieren, die viele Konventionen des Spielens entwickelt hat, die sich von anderen Traditionen unterscheiden: Stimmung, Phrasierung, Theorie, Noten, Tonleitern und so weiter.

In gewisser Weise beginnen wir unser Studium sozusagen auf der ersten Etage. Auf dieser Etage wird nur ein bestimmter Musikstil gelehrt. Normalerweise sagt uns niemand, dass es eigentlich ein Erdgeschoss gibt, das direkt unter diesem Stockwerk liegt. In unseren stilistisch ausgerichteten Musikschulen und -abteilungen hören wir sehr wenig über die grundlegenden Elemente der gesamten Musik der Welt. In einigen Schulen werden vielleicht ein paar nicht-stilistische Experimente durchgeführt, aber viele Musikstudenten wissen nicht einmal, dass es ein Erdgeschoss gibt.

***RM:** Ich kann mich an einige Musikhochschulen erinnern, an denen Kompositionsstudenten in einem bestimmten Stil schreiben mussten, wie zum Beispiel die Zweite Wiener Schule. Und ein Mitglied einer professionellen Jazzband erzählte mir, dass er bei dem Vorspiel von Studenten fast immer erkennen konnte, wer einen bestimmten Studiengang absolviert hatte. Das war kein Kompliment.*

Ja, und so wertvoll diese Ausbildungen auch sind, sie begrenzen das, was die Musiker hören können. Im Laufe der Lektüre und der Arbeit mit diesem Buch wird deutlich werden, wie wichtig es ist, sich auf dem Boden der Tatsachen zurechtzufinden. Hier ist ein kurzer Abriss, um Euch eine Vorstellung von der Richtung zu geben, in die wir uns bewegen.

Wenn wir die Elemente studieren, die für jede Art von Musik grundlegend sind, entwickeln wir eine starke Verbindung und ein sehr

persönliches „Gefühl“ für sie, unabhängig von allen stilistischen Überlegungen. Die Beschäftigung mit den Hauptelementen, die jeder Musik gemeinsam sind – Rhythmus, Klang, Raum und Dynamik – kann uns die vier wichtigsten Werkzeuge für eine außergewöhnliche Tiefe des Hörens und Spielens in jedem stilistischen Umfeld geben:

1. Ein sehr detailliertes Rhythmusgefühl, das unsere Wahrnehmung und unseren Sinn für Puls und melodische Form schult
2. Ein sehr subtiler Sinn für Klang, der immer aus unbestimmten und sich ständig verändernden Teiltönen besteht, was unsere Sensibilität für Noten, Akkorde und Farben schult
3. Ein klares und geduldiges Gefühl für den Raum, das ein perfektes Timing lehrt
4. Ein tiefes Gespür für Dynamik, das etwas so Einfaches wie ein paar Noten in eine bereichernde musikalische Erfahrung verwandeln kann.

Der Grundstein des Musikstudiums ist ungeheuer hilfreich bei der Entwicklung eines persönlichen Ansatzes in jedem Musikstil, der es uns ermöglicht, Konventionen zu durchbrechen, die uns manchmal davon abhalten, die Musik auf unsere eigene Weise zu „fühlen“. Es befreit uns auch davon, an eine bestimmte Art und Weise des Spielens gebunden zu sein.

***RM:** Aber ich muss noch einmal fragen: Wenn es so natürlich ist, warum ist es dann für viele von uns so schwer?*

Es ist lustig, dass Du das sagst. Ich erinnere mich, dass ein tibetisch-buddhistischer Lehrer sagte, dass die Menschen die ultimative Lehre nicht begreifen können, weil sie zu einfach ist. Wir verkomplizieren die Dinge. Music Mind ist unser natürlicher, spontaner, intuitiver Geisteszustand. Aber wir verlieren den Kontakt zu diesem Zustand.

Music Mind ist auch für Zuhörer

Diese Grundstudien sind aber nicht nur für Musiker wichtig, sondern auch für Hörer, die nicht aktiv spielen, denn sie können auf einfache Übungen zugeschnitten werden, die das Ohr öffnen. Wir werden uns damit beschäftigen, wie wir als Zuhörer Musik wie Spieler hören können. Wir werden lernen, mit dem Geist eines Spielers zu hören. Wir werden erforschen, wie Spielen und Hören zwei Seiten derselben Medaille sind.

Music Mind ist auch für Amateure geeignet

Schließlich ist die Praxis von Music Mind auch für Laienspieler nützlich, die einfache Formen von Musik zu überzeugenden Darbietungen entwickeln wollen. Sie inspiriert uns, von Herzen zu spielen, genau dort, wo wir uns auf unserer musikalischen Reise befinden. Sie hilft uns, Vertrauen zu gewinnen, um uns mit unserer eigenen

einzigartigen Stimme auszudrücken und die Herzen der Zuhörer zu berühren, selbst wenn wir ein einfaches Lied spielen.

Seit vielen Jahren unterrichten Ingrid Sertso und ich auf der ganzen Welt Workshops für Musiker und Zuhörer auf verschiedenen Niveaus der Erfahrung. Wir nennen sie „Basic Practise“ oder „elementare Übungen“. Wir sind immer wieder überwältigt von den Reaktionen auf diese Erfahrung. Hier ist ein weiteres Beispiel für das Feedback eines Teilnehmers an einem unserer Music Mind Workshops:

„Da ich jeden Tag Musik spiele, kann ich in meinem Denken und Spielen stecken bleiben. Dieser Workshop hat mir neue Energie gegeben. Wie Karl Berger uns daran erinnert hat, sind keine zwei Noten gleich. Man spielt ein G, und dann spielt man es noch einmal, und die Klangwellen sind immer anders. Wenn wir uns durch die Kraft des Zuhörens darauf einstimmen können, werden wir nie zweimal dieselbe Note hören, und es gibt keine Pfade, in denen wir stecken bleiben. Deswegen mache ich Musik.“

Ich selbst komme aus der klassischen Musik. Dann wurde ich Jazzler und wandte mich der neuen Musik zu. Und ich begann, mit Musikern zusammenzuarbeiten, die bekannte Stars der populären Musik waren, die keine Noten lesen oder schreiben konnten und die keinerlei theoretischen Hintergrund hatten.

Mir wurde klar, dass man alles, was es über Musik zu wissen gibt, hören kann. Man kann einfach die Ohren öffnen und genauer auf

Rhythmen, auf Klänge, auf Dynamik, auf Stille, auf die Musik um uns herum, auf jedes Detail, das die anderen in der Gruppe spielen, hören. Und wir können unserer Intuition voll und ganz vertrauen, um von dort aus zu spielen, um mit voller Überzeugung das zu spielen, was wir intuitiv fühlen.

Also beschloss ich, Workshops zu veranstalten, in denen die grundlegenden Lehren über Rhythmen, Klänge, Dynamik und Raum im Vordergrund stehen, die aber mit der erstaunlichen Kraft und Präzision unseres intuitiven Geistes verbunden werden.